

Sachbearbeiter:  
Matthias Schmidt & Remo Probst  
Kontakt: Matthias Schmidt  
Mobil: +43 650 273 4965  
[Matthias.Schmidt@birdlife.at](mailto:Matthias.Schmidt@birdlife.at)

Datum: 08.06.26

## **Betreff: Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf der Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung zur Änderung des Entwicklungsprogramms für den Sachbereich Windenergie (SAPRO)**

Das **Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Windenergie (SAPRO)** zielt laut Angaben des Landes Steiermark auf die Festlegung überörtlicher Vorgaben für den raumverträglichen Ausbau der Windenergie ab, um den Anteil erneuerbarer Energieträger an der Stromerzeugung zu erhöhen. Die Ausweisung von Gebieten für Windkraftanlagen erfolgt insbesondere unter Berücksichtigung der Ziele und Grundsätze des Natur- und Landschaftsschutzes, der Raumordnung sowie der Erhaltung unversehrter naturnaher Gebiete und Landschaften im Sinne der Alpenkonvention.

**BirdLife Österreich**, als anerkannte Naturschutzorganisation gemäß § 19 Abs. 7 UVP-G 2000 und bundesweit einziger Verein mit Schwerpunkt Ornithologie und Vogelschutz, nimmt die Möglichkeit zur Stellungnahme zum vorliegenden Verordnungsentwurf wahr.

Nach Durchsicht der Unterlagen widerspricht BirdLife Österreich aus fachlichen Gründen der Ausweisung der Eignungszone im Bereich **Perchauer Eck** (Anlage 3-24) sowie der Eignungszone **Steineck – Kammern** (Anlage 3-20).

## **Ad) Eignungszone Perchauer Eck (Anlage 3-24)**

Diese Zone umfasst eine Fläche von 371 ha im politischen Bezirk Murau (Planungsregion Obersteiermark West) und erstreckt sich über die Standortgemeinden Neumarkt in der Steiermark und Scheifling (Katastralgemeinden Feßnach, Puchfeld, Perchau). Das Windenergiepotenzial wird mit voraussichtlich 7 bis 11 Windenergieanlagen angegeben.

### **Begründung des Widerspruchs:**

Der Widerspruch stützt sich auf zwei zentrale Punkte:

1. **Fehlende Datengrundlage:** Es liegen kaum belastbare ornithologische Daten aus dem Gebiet vor. BirdLife Österreich verfügt über die größte österreichische Datensammlung zu Vogelbeobachtungen und kann daher die regionale Datenlage seriös einordnen. Die vorhandenen Erhebungen sind für eine Ausweisung unzureichend.
2. **Erhöhtes Vogelzugaufkommen:** Unter Berücksichtigung der bekannten und gut dokumentierten Bedeutung des Krappfeldes in Kärnten (Feldner et al. 2008), der Neumarkter Passlandschaft (Probst & Wunder 2018) sowie des Oberen Murtals – insbesondere der nordöstlich des Perchauer Ecks gelegenen Bereiche Aichfeld und St. Mareiner Boden zwischen Judenburg und Knittelfeld (Albegger et al. 2015) – ist ein erhöhtes Vogelzugaufkommen im Bereich der Eignungszone nicht auszuschließen bzw. vielmehr zu erwarten. Auf der nachfolgenden schematisierten Karte wird dargestellt, dass zumindest Teile des (Frühjahrs-)Vogelzuges durch die Zirbitzkogel-Koralpe-Barriere nach Norden hin abgelenkt werden und über den Neumarkter Sattel hin zum Perchauer Eck kanalisiert werden könnten (Abbildung 1). Daran ändert auch eine relativ geringe regionale Sensibilität des Perchauer Ecks gemäß der österreichischen Windkraftsensibilitätskarte nichts, da diese auf einem Vogelzugmodell für den Herbst basiert (Schmidt & Hohenegger 2025). Gerade im Bereich Krapp- und Aichfeld ist jedoch der Frühjahrszug deutlich stärker ausgeprägt, weshalb ein Ausschluss eines erhöhten Vogelzugaufkommens allein auf dieser Basis nicht möglich ist (auch S. Zinko, pers. Mitt.).

Aus den vorliegenden Unterlagen sind keine spezifischen Minderungsmaßnahmen zur Reduktion der Auswirkungen auf die Avifauna ersichtlich. Die Ausweisung der Eignungszone Perchauer Eck erfolgt **somit ohne ausreichende Datengrundlage und ohne verbindliche Vorgaben zum Schutz der ornithologischen Schutzgüter.**

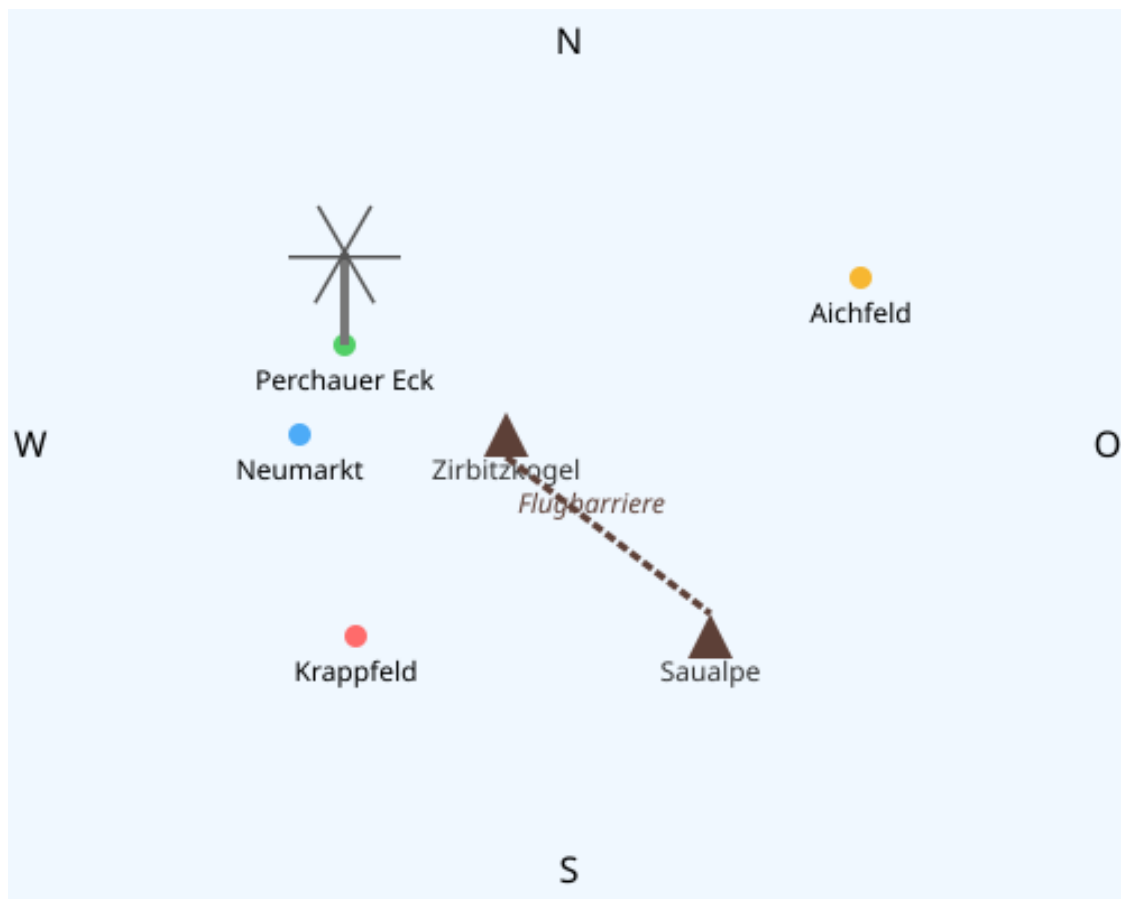


Abbildung 1: Schematische Darstellung der Ablenkung des Vogelzugs durch die Zirbitzkogel-Koralpe-Barriere.

BirdLife Österreich fordert daher, die **Eignungszone Perchauer Eck entweder**

- aus dem Entwicklungsprogramm SAPRO zu streichen **oder**
- durch umfassende, jahreszeitenübergreifende ornithologische Erhebungen (insbesondere zum Frühjahrszug) eine entsprechende Beurteilungsbasis herzustellen, um das Gebiet **entweder auszuschließen oder** verbindliche und wirksame Minderungsmaßnahmen festlegen zu können. Zur Quantifizierung des Kleinvogelzugs (insbesondere nachts) ist dafür der Einsatz eines Vogelradars (z. B. Swiss-Bird-Radar oder vergleichbare Systeme) nötig. Diese Methode stellt aktuell den Stand der Technik für derartige Fragestellungen dar (Bieringer 2025).

## **Ad) Eignungszone Steineck – Kammern (Anlage 3-20)**

Die geplante Eignungszone Steineck – Kammern umfasst 290 ha und liegt in der Important Bird Area (IBA) Niedere Tauern und in unmittelbarer Nähe zum Naturschutzgebiet XXI „Niedere Tauern, Ostausläufer“. Aktuelle Studien von Kranz et al. (2024) belegen für das Naturschutzgebiet XXI eine außerordentliche Bedeutung als Zugkorridor für Greif- und Kleinvögel. Aufgrund der räumlichen Nähe ist davon auszugehen, dass auch die Eignungszone Steineck – Kammern von einem erhöhten Vogelzugaufkommen betroffen ist. Dies birgt ein deutlich erhöhtes Konfliktpotenzial für den Artenschutz, insbesondere durch mögliche Kollisionen mit Windkraftanlagen. Auswirkungen auf das Naturschutzgebiet XXI können nicht ausgeschlossen werden.

Um die ökologische Integrität der IBA Niedere Tauern und des Naturschutzgebiets XXI zu wahren, fordert BirdLife Österreich:

### **1. *Streichung der Eignungszone Steineck – Kammern aus dem Entwicklungsprogramm SAPRO***

Begründung: Die Zone liegt in einem hochsensiblen Bereich für den Vogelzug. Eine Nutzung für Windkraftanlagen würde das Risiko für Vogelschlag deutlich erhöhen und den Schutzstatus der IBA sowie des Naturschutzgebiets untergraben.


### **2. *Beim Absehen von einer Streichung sind vertiefende, fachlich fundierte Erhebungen zum Vogelzug durchzuführen. Auf Basis der Ergebnisse wären in diesem Fall folgende, entsprechend angepasste Minderungsmaßnahmen festzulegen:***

- Für den Kleinvogelzug: Einsatz von radargestützten Shut-Down-on-Demand-Systemen (z. B. Swiss-Bird-Radar oder vergleichbare Systeme), die bei hohem Vogelzugaufkommen eine automatische Abschaltung der Anlagen auslösen.

- Für den Großvogelzug: Präventive Abschaltungen während der Hauptzugzeiten (im Frühjahr und Herbst), um Kollisionen mit Großvögeln wie Greifvögeln zu vermeiden.

**BirdLife Österreich dankt für die Möglichkeit zur Stellungnahme und ersucht, die vorgebrachten Argumente und Änderungsvorschläge zu berücksichtigen.**

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in blue ink, reading "Gábor Wichmann". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Dr. Gábor Wichmann

Geschäftsführer BirdLife Österreich

## Referenzen:

- Albegger E., O. Samwald, H. W. Pfeifhofer, S. Zinko, J. Ringert, P. Kolleritsch, M. Tiefenbach, C. Neger, J. Feldner, J. Brandner, F. Samwald & W. Stani (2015):** Avifauna Steiermark – Die Vögel der Steiermark. – BirdLife Österreich – Landesgruppe Steiermark, Leykam Buchverlags Ges. m. b. H. Nfg. & Co. KG, Graz.
- Bieringer G. (2025):** Naturschutzfachliches Gutachten Beschwerdeverfahren Windpark Peterer Alpe W225 2300309-1. Naturschutzfachliches Gutachten. im Auftrag des Bundesverwaltungsgerichts. Leobersdorf.
- Feldner J., Petutschnig W., Wagner S., Probst R., Malle G. & R. K. Buschenreiter (2008):** Avifauna Kärntens 2. Die Gastvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt.
- Kranz A., E. Lederer & B. Braun (2024):** Nachweis einer bedeutenden inneralpinen Zugvogelroute in der Steiermark. Joannea Zool. 21: 41–53.
- Probst, R. & R. Wunder (2018):** Avifaunistische Erhebung des Hörfeldes, Kärntner Teil. Ist-Zustand 2017 und Bestandsentwicklung naturschutzfachlich bedeutender Vogelarten. – Carinthia II 208./128., 105-126.
- Schmidt, M. & J. Hohenegger (2025):** Ornithologische Sensibilitätskarte Windkraft Österreich. – BirdLife Österreich, Wien.